

**284.** *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Breda, 22. Februar 1555.*

*Ausf. aus K.-E. 114.*

*Kindtaufe. Bedauert die Abwesenheit des Vaters.*

E. I. will ich nit verhalten, das ich meinem jungsten schreiben nach nechstvergangen sontags meinen kindtauf<sup>1)</sup> mit meinen gevatern alhie gehalten, und ist der durchlechtig hochgeborn furst, herr Wilhelm herzog zu Cleve-Gulch, mein freuntlicher lieber her vetter und gevatter, mitsampt der ganzen gesellschaft, so in grosser anzal war, ganz frolich gewesen, und hat anders nichts gewünscht, dan das e. I. auch darbei gewest were, wie ich und meine hausfrau zum hochsten gleichfals auch begert haben. Dieweil aber die sachen mit e. I. also geschaffen, wie e. I. in irem jungsten schreiben anzeigt, hab e. I. entschuldigung ich dismals annemen muessen, verhoffend, es soll e. I. in irem guten willen beharren und mich und meine gemahel mit unserm jungen hausgesinde zu nechster irer besser gelegenheit ein mal besuchen, darzu wir beide sunderlich verlangen haben, und thun uns mittlerweile e. I. und unser freuntlichen lieben frau mutter freuntlich befehlen.